

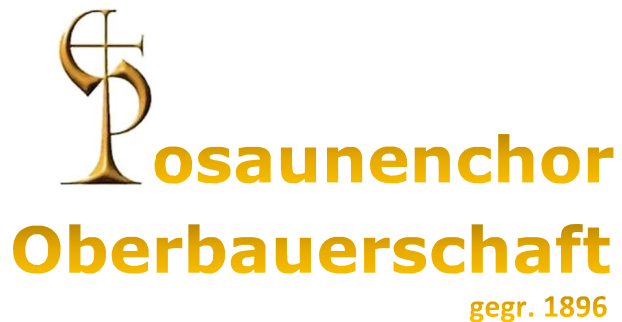
125 Jahre



**osaunenchor
Oberbauerschaft**

gegr. 1896

125 Jahre



Eine Reise durch die vergangenen 125 Jahre mit dem Posaunenchor Oberbauerschaft

-Teil 1-

Die Entwicklung der Posaunenchor begann im Ravensberger Land, als sich im Jahr 1843 in der Gemeinde Jöllenbeck bei Bielefeld sechs junge Männer von Jesus Christus in seinen Dienst rufen ließen und bei einem Regiments-Kapellmeister in Düsseldorf Unterricht im Posaunenblasen nahmen. Sie gründeten den ersten Posaunenchor. Von Jöllenbeck aus ging der Strom zur Zeit der Erweckungsbewegung weiter über die Dörfer und Städte unseres Landes.

Im Jahr 1896, drei Jahre vor der Einweihung der Oberbauerschafter Kirche, fanden sich auch hier einige junge Männer zusammen und gründeten unter der Leitung des **Lehrers Beisemann** einen Posaunenchor. Zu den Männern der ersten Stunde gehörten:

Heinrich Ostermeier, Karl Tödtmann, Heinrich Obermeier, Heinrich Bringewatt, Friedrich Tiemann, Friedrich Hohmeier, August Budde, Karl Lübbert, Kaspar Bröker, Heinrich Sundermeier, Wilhelm Meyer Nr. 4, Friedrich und Heinrich Busse.

In den folgenden drei Jahren ließen sich weiterhin in den Dienst mit dem Horn und der Posaune rufen:

Friedrich Kottkamp Nr. 10
Karl Möhle
Wilhelm Ostermeier
Heinrich Bröker
Albert Schiereck

Verhandlungen

der

Kreis-Synode Lübbecke

1896.

Lübbecke, 16. Juni 1896.

Am heutigen Tage wurde die Kreis-Synode Lübbecke abgehalten. Die Predigt hielt der Pastor Blankenstein über Hebr. 13, 8. 9. Das Thema der Predigt war: Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde. 1. Wie komm ich in den Stand? 2. Wozu bin ich dann im Stande?

Der Superintendent verlas nachstehenden Bericht.

§ 13. Kirchliche Vereine.

Die Vereine betreffend verweise ich auf das Protokoll der vorigen Synode. Neu gegründet ist ein Posaunenverein in Börninghausen und Gehlenbeck und Oberbauerschaft. Die Kosten für die Instrumente, 600 Mark, hat in Gehlenbeck die Gemeinde durch freiwillige Gaben aufgebracht. Auch in Börninghausen ist das geschehen, so viel ich weiß. Bemerkenswerth ist, daß der Jungfrauenverein in Hüllhorst 100 Mitglieder zählt. Die Klage von dort, daß die männliche Jugend sich an den Vereinen so wenig betheiligt, wird wohl überall laut werden.

In Fienstedt mußten mehrere aus dem Posaunenverein wegen ungebührlichen Betragens ausgeschlossen werden.

Der Gustav-Adolfs-Verein hatte eine Einnahme von 1408 Mk., im Jahre 1894 von 1195,55 Mk.

Das Pflegehaus Obernfelden hat seine stille Arbeit fortgesetzt. Ebenso wirkt das Rettungshaus Bollertshof im Segen und in der Stille. Da Seitens der provincialständischen Verwaltung nur noch selten Zwangszöglinge überwiesen werden und die Erziehungsvereine es vorziehen, verwahrloste Kinder anstatt in Anstalten in Familien unterzubringen, so nimmt leider die Zahl der Zöglinge so sehr ab, daß die Anstalt in den nächsten Jahren einer ersten Krise entgegengeht. Es hat übrigens die Verwaltung und Leitung der Anstalt bei allen, auch völlig unerwarteten Revisionen durch die Aufsichtsbehörden sich der ungetheilten Anerkennung in Bezug auf Ordnung und Reinlichkeit in sämtlichen Räumen, sowie in Bezug auf Pflege, Erziehung und Unterricht zu erfreuen gehabt. Umso mehr ist der Rückgang der Kinderzahl zu bedauern.

Auf Antrag des Pfarrers Kunsemüller

Beschluß 8 beschließt Synode, durch die Provinzial-Synode an den Provinzial-Landtag die Bitte zu richten, daß Kinder, welche zur Zwangserziehung verurtheilt werden, doch auch den kleineren Rettungshäusern Bollertshof und Kleinbremen überwiesen werden möchten.

Im Jahr 1902 – nach der Versetzung des Lehrers Beisemann – übernahm der **Hilfsprediger Klein** für zwei Jahre die Leitung des Posaunenchores, bis im Jahr 1904 **Pastor August Mulhaupt** die zu Lübbecke gehörende Pfarrstelle in Oberbauerschaft übernahm und auch über zwei Jahrzehnte Leiter unseres Posaunenchores war.



Fotografie aus dem Jahr 1904 vor der damaligen Volksschule Beendorf

1: Fritz Kottkamp Nr. 10
2: Heinrich Ostermeier
3: Heinrich Bringewatt
4: Wilhelm Tödttmann
5: Heinrich Tödttmann
6: Kaspar Tödttmann

7: Wilhelm Ostermeier
8: Heinrich Busse
9: August Budde
10: Heinrich Sundermeier
11: Wilhelm Sträter
12: Wilhelm Meyer Nr. 4

Im Jahr 1922 wurde der langjährige Oberbauerschafter Lehrer **Friedrich Kößmeier** mit der Leitung des Chores betraut. Er baute den Posaunenchor weiter auf und bildete junge Bläser aus, unter ihnen auch der heute noch aktive Bläser Friedhelm Kottkamp, der im Jubiläumsjahr 2021 auf 75 Jahre Zugehörigkeit zum Posaunenchor zurückblicken kann.

-Fortsetzung folgt-

Hinweis:

Die Jungbläser-Ausbildung für die Posaunenchöre Hüllhorst und Oberbauerschaft wird von Frank Kröger in Zusammenarbeit mit der Musikschule Hüllhorst-Holsen ausgeübt und wer Interesse hat, das Spielen eines Blechblasinstrumentes zu erlernen und zusammen zu musizieren, kann sich gerne an uns wenden:

Chorleiter:

Frank Kröger
Ginsterweg 4
32609 Hüllhorst
Telefon: 0170-7363933
E-Mail: kroegermusic@web.de

1. Vorsitzende:

Annette Ostermeier
Oberbauerschafter Str. 45
32609 Hüllhorst
Telefon 0171-7778723
E-Mail: a.h.ostermeier@freenet.de